

Tourismus hart getroffen
Matthias Kramer, der neue Leiter von Liechtenstein Marketing, im Interview. *Wirtschaft regional*

Langsamer Gesinnungswandel
Überzüchtete Hunderassen verlieren langsam zugunsten natürlicherer Züchtungen an Beliebtheit. 5

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro -Telekom AG
www.ospellektro.com



Neun neue Fälle in Liechtenstein

In Liechtenstein wurden in den vergangenen 24 Stunden neun neue Infektionen mit Corona verzeichnet. Damit verzeichnet das Land bisher insgesamt 183 laborbestätigte Coronafälle. 131 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Damit steigt die Zahl der aktiv Erkrankten auf 51 (Vortag: 42). Gegenwärtig sind drei Personen hospitalisiert und 169 enge Kontaktpersonen in Quarantäne.

Das Bundesamt für Gesundheit meldete gestern für die Schweiz und Liechtenstein insgesamt 2613 Ansteckungen innerhalb der vergangenen 24 Stunden; 41 Personen wurden neu hospitalisiert, zwei sind gestorben. Insgesamt wurden 19 750 Covid-19-Tests durchgeführt. Der 7-Tage-Schnitt der Neuinfektionen liegt in der Schweiz aktuell bei 14 600 Fällen, was eine Zunahme von 150 Prozent gegenüber der Vorwoche bedeutet. In einer Pressekonferenz gestern morgen teilte der Schweizer Bundesrat mit, dass die «besondere Lage» bestehen bleibt. (red)

Sapperlot

Ungefähr alle zwei Monate gönne ich mir ein Fastfoodmenu im McDonalds. Als jemand, der bei Fleisch etwas heikel ist, bestellte ich mir vor Kurzem wie immer ein Vegi-Burger. Früher war das ein Gemüseburger, bei dem man die darin enthaltenen Karotten und Erbsen noch sah. Vor einiger Zeit wurde dieser abgelöst durch den Quinoa-Burger, der zwar nicht mehr sichtbar vegetarisch war, aber doch etwas Gemüsegeschmack hatte. Seit Neuestem gibt es für die Vegetarier neben Pommes nur noch den Vegi McChicken, den man – wenn man es nicht wüsste – für einen Hühnerburger halten würde. Ich hab ja nichts gegen Fleischalternativen beziehungsweise finde diese sogar durchaus sinnvoll. Aber wenn ich Lust auf einen vegetarischen Snack habe, sollte er durchaus auch so schmecken dürfen. Haben sich die Verantwortlichen denn noch nie überlegt, dass nicht jeder Vegetarier etwas mit Fleischgeschmack essen möchte?

Mirjam Kaiser

Regierung setzt weiter auf Eigenverantwortung

Strengere Massnahmen sind aber nicht ausgeschlossen, sollten sie nötig werden.

Desirée Vogt

Obwohl Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini von einer «ernsten Lage» spricht und die Fallzahlen vom März bereits überschritten wurden, greift die Regierung weniger hart durch, als von vielen befürchtet. Vorerst. Denn sowohl Pedrazzini wie auch Regierungschef Adrian Hasler machten gestern klar: Sollten die Forderungen nach Disziplin, gesundem Menschenverstand und Eigenverantwortung nicht fruchten, werden definitiv weitere bzw. strengere Massnahmen ergriffen.

Grösste Veränderungen im Gastronomiebereich

Ab kommendem Montag gilt: Bei allen öffentlichen Veranstaltungen darf der Mindestabstand zwischen Personen nur noch unterschritten werden, wenn Trennelemente aufgestellt oder Masken getragen werden. Auch im Sitzbereich muss ein Abstand von 1,5 Metern

eingehalten werden. Für private Veranstaltungen gibt es eine Ausnahme bis zu 30 Personen – hier wird kein Schutzkonzept verlangt. Wird die Obergrenze von 30 Personen überschritten, gelten dieselben Regeln wie bei öffentlichen Veranstaltungen.

Die stärkste Veränderung trifft erneut die Restaurationsbetriebe. Hier wird die maximale Grösse der Gästegruppe pro Tisch auf sechs Personen festgelegt – und zwar unabhängig davon, ob es sich um Familienmitglieder handelt oder nicht. Ausserdem muss die Konsumation sitzend erfolgen, dazu zählen übrigens auch erhöhte Barstühle – sie sind erlaubt. Steh-Apéros oder eine Bar, in der stehend konsumiert wird, sind allerdings ab Montag nicht mehr zulässig. Und: Das Gastronomiepersonal muss im Gästebereich Masken tragen. Generell empfiehlt die Regierung zudem das Tragen von Masken – und zwar in allen Situationen, in denen der Abstand von

1,5 Metern nicht eingehalten werden kann.

Erneut ein dringender Appell an die Bevölkerung

«Ein erneutes Herunterfahren des gesellschaftlichen Lebens möchten wir unbedingt vermeiden – deshalb haben wir wenige, einfache, aber wirksame Regeln beschlossen», so Regierungschef Adrian Hasler. Regeln, die auf die Ansteckungsquellen abgestimmt sind. Und solche, die über einen längeren Zeitraum hinweg durchgehalten werden können. «Wir wissen, wie es geht», bittet Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini um Mithilfe. Es liege nun an allen, die Anzahl der Neuinfektionen möglichst gering zu halten. Um ein weitgehend «normales» Leben weiterführen zu können, müssten gewisse Einschränkungen in Kauf genommen werden. «Sollten aber weitere Massnahmen nötig sein, werden wir nicht zimperlich sein.» 2,3

Simon Egger präsentiert Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur



Der Verein Assitej lässt jedes Jahr zum Tag der Kinderrechte von Künstlern ein Plakat gestalten. Dieses Jahr hat der Künstler Simon Egger aus dem Vollen geschöpft. Entstanden ist ein Werk in neun Farben, die als einzelne Druckschritte auf das Plakat gebracht wurden. 9

Bild: Tatjana Schnalzger

EU-Gipfel: Klare Ansage im Brexit-Streit

Im Streit über ein Brexit-Handelsabkommen der EU mit Grossbritannien steht es wieder einmal Spitz auf Knopf. Der EU-Gipfel erklärte gestern, es sei nun an London, «die nötigen Schritte zu tun, um ein Abkommen möglich zu machen». Man wolle weiter einen fairen Deal, aber nicht zu jedem Preis, sagte EU-Unterhändler Michel Barnier. Bundeskanzlerin Angela Merkel äusserte sich genauso. Der britische Unterhändler David Frost reagierte enttäuscht und kündigte eine offizielle Erklärung für heute an. Dann könnte Premierminister Johnson sagen, ob er die Verhandlungen abbricht. (dpa)

Gericht kippt Beherbergungsverbot

Der Verwaltungsgerichtshof in Baden-Württemberg hat mit Beschluss vom Donnerstag einem Eilantrag gegen das Beherbergungsverbot in dem Bundesland stattgegeben. Dieses gilt bislang für Gäste aus deutschen Regionen, in denen 50 neue Coronafälle pro 100 000 Einwohner binnen 7 Tagen registriert wurden. Der Antragsteller kommt aus Nordrhein-Westfalen und hatte einen Urlaub im Kreis Ravensburg gebucht. (dpa)

Sanktionen wegen Anschlag auf Kremlkritiker Nawalny

Die EU hat die wegen des Giftanschlags auf den Kremlkritiker Alexej Nawalny beschlossenen Sanktionen gegen Gefolgsleute des russischen Präsidenten Wladimir Putin in Kraft gesetzt. Zu den Betroffenen zählen nach Angaben aus dem Amtsblatt der Europäischen Union vom Donnerstag unter anderem Inlandsgeheimdienst-Chef Alexander Bortnikow sowie der Vizechef der Präsidialverwaltung, Sergej Kirijenko. (dpa)

Bergsteiger flüchten von Kilimandscharo

Nach einer Verschärfung der Lage an dem von Flammen und Rauch verhüllten Kilimandscharo haben mehrere internationale Bergsteiger den Notabstieg versucht. «Hier ist zu viel Rauch, wir haben Angst vor einer Kohlenmonoxid-Vergiftung», berichtete die Bergführerin Debbie Bachmann, die am Donnerstag den Aufstieg mit einer Gruppe von Deutschen, Österreichern und Schweizern abbrach. Auf einem Foto war eine dichte Rauchwolke zu sehen, die den Weg versperrte. (dpa)

HUGO STEINER AG

IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Fachkompetenz,
Marktkennntnis
und Engagement.

www.hugosteiner.ch
www.intercitygroup.ch

50042